

1. Nachhaltigkeitsstrategie Deutschland – Fortschrittsbericht der Bundesregierung

Der aktuelle Fortschrittsbericht 2012 zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie beschreibt den Stand der nachhaltigen Entwicklung in Deutschland. Als Schwerpunktthemen wurden dabei nachhaltiges Wirtschaften, Klima, Energie und Wasserpolitik behandelt, die auch Bezug nehmen auf die Konferenz der Vereinten Nationen in Rio (Rio+20). Ein Kernbestandteil des Fortschrittsberichtes sind die Nachhaltigkeitsindikatoren, die aktualisiert und teilweise auch weiter entwickelt wurden. Um Objektivität zu gewährleisten, nimmt das Statistische Bundesamt deren Auswertung vor. Im Beitrag der Länder wird die Bedeutung der Festlegung gemeinsamer Indikatoren hervorgehoben.

www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2012/02/2012-02-15-kabinett-fortschrittsbericht-2012.html?nn=391850

2. Nachhaltigkeitsstrategie Hessen – Zwischenbericht und Fortschrittsbericht

Die hessische Landesregierung hat im März ein erstes Fazit zu der von ihr im Jahr 2008 eingeleiteten Nachhaltigkeitsstrategie vorgelegt. Im Zwischenbericht gibt sie einen Überblick über Grundprinzipien, Gremien sowie die Ziele und Indikatoren der Strategie. Diese sind deren strategisches Dach und wurden von einer „Task Force“ mit Mitgliedern aus Wirtschafts-, Umwelt-, Verbraucher- und Sozialverbänden und der Wissenschaft aufgestellt. Auf dem Indikatorenset, das Mitte 2009 von der Nachhaltigkeitskonferenz beschlossen wurde, basiert auch der im Mai 2012 publizierte Fortschrittsbericht.

www.hessen-nachhaltig.de/web/hessen-nachhaltig/downloads

3. Wohlstands- und Fortschrittsindikator – Zwischenbericht der Enquetekommission

Die Enquete-Kommission "Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität" des Deutschen Bundestages hat nach etwa einjähriger Arbeit im März einen Zwischenbericht zum Thema Indikatoren vorgelegt. Demnach hat sich eine Projektgruppe darauf verständigt, einen Indikatorensatz zu entwickeln, da dadurch Aussagekraft und Kommunizierbarkeit am besten gewährleistet sei. Einige Indikatoren sollten „Warnlampenfunktion“ übernehmen. Der Arbeitsbericht gibt auch einen Überblick zur Systematik der Wohlstandsmessung, zu alternativen Indikatoren und Modellen und bezieht zwei Kurzexpertisen ein, in denen Politiker und Journalisten im Hinblick auf Anforderungen an Indikatoren befragt wurden.

www.bundestag.de/bundestag/ausschuesse17/gremien/enquete/wachstum/drucksachen/72_neu_Zwischenbericht_PG_2.pdf

4. Zukunftsrat Hamburg - HEINZ 2011

Auch im Januar dieses Jahres überprüften die „Hamburger Entwicklungs-INdikatoren Zukunftsfähigkeit“ (HEINZ) wieder die 30 Nachhaltigkeitsziele, die für das Jahr 2020 bestimmt sind. Das Ampelsystem gibt dabei einen schnellen Überblick für die Bewertung der Indikatoren. Auf „rot“ steht die Ampel beispiels-

weise beim Flächenverbrauch, den Siedlungsabfällen, dem Fluglärm und auch bei erneuerbaren Energien. Dagegen steht die Ampel auf „grün“ beim Klimaschutz, wo auch die Ziele bis 2020 erreichbar erscheinen. Der Wasserverbrauch ist ebenfalls zukunftsfähig. Oftmals gibt es leichte Verbesserungen, die aber zu schwach sind die Zielmarken für eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Zudem erkannte man, dass die Änderungen der Werte unabhängig von Legislaturperioden sind, was zumindest im kurzfristigen Kontext anders erwartet wurde.

www.zukunftsrat.de/fileadmin/pdf/heinz/HEINZ_2011.pdf

5. Umweltbericht Bayern 2011 – Landesamt für Umwelt

Im März erschien der neue indikatorengestützte Umweltbericht für Bayern, den das Landesamt für Umwelt (LfU) herausgibt. Er versteht sich als eine Fortschreibung des umfassenderen Vorgängerberichtes für 2007, der erstmals den ökologischen Fußabdruck Bayerns enthielt. Die Indikatoren setzen die länderübergreifend festgelegten Kernindikatoren für die Schutzgüter Klima, Natur, Gesundheit und Ressourcen um und bilden die aktuelle Umweltsituation für Bayern ab. Durch seine Kompaktheit ist ein gut verständlicher Überblick gegeben. Er ist kostenfrei bestellbar.

www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_all_00100.htm

Die dem Umweltbericht zugrunde liegenden Indikatoren werden fortlaufend im Internet aktualisiert.

www.lfu.bayern.de/umweltqualitaet/umweltbewertung/index.htm

6. Monitoring der Energiewende – ein öffentlicher Diskurs

Die Bundesnetzagentur hat im Juni für die Vorbereitung eines ersten Monitoringberichtes 2012 die Indikatorenvorschläge des Bundeswirtschafts- und des Bundesumweltministeriums zur öffentlichen Diskussion gestellt. Mit ihnen soll die Umsetzung der Energiewende nachvollziehbar und transparent gemessen werden. Nicht nur Unternehmen und Verbände, sondern auch gemeinnützige Organisationen und Privatleute haben sich mit vielfältigen Stellungnahmen beteiligt. Die LIKI hat in einem Beitrag auf bestehende Defizite bei der Verwendung geeigneter Indikatoren zur Überprüfung der Umweltverträglichkeit der Energiewende hingewiesen.

www.bundesnetzagentur.de/cn_1912/DE/DieBundesnetzagentur/MonitoringEnergieZukunft/OeffentlicheDiskussion/OeffentlicheDiskussion_node.html

7. Bundesländerindex Mobilität – Messbarkeit nachhaltiger Verkehrspolitik

In einem systematischen Bundesländervergleich werden vorhandene statistische Daten im Bereich Mobilität von allen 16 Bundesländern abgefragt und für die Vergleichbarkeit aufbereitet. Hierbei wird auch auf Indikatoren der LIKI zurückgegriffen. Die „Allianz pro Schiene“ zeigt mit diesem Bundesländerindex erhebliche Unterschiede einer nachhaltigen Mobilität im jeweiligen Land auf. Der Index unterscheidet die Bereiche „Politik-Index“ und „Statistik-Index“ und wird über verschiedene Indikatoren aufgebaut.

Den ersten Rang in der Gesamtbewertung belegt Nordrhein-Westfalen, gefolgt von Berlin und Baden-Württemberg. Die Schlusslichter bilden Sachsen-Anhalt und Hessen.

www.umweltdialog.de/umweltdialog/deutschland/2012-07-13_Bundeslaenderindex_Mobilitaet_Nachhaltige_Verkehrspolitik_wird_messbar.php

8. In Richtung Nachhaltigkeit – neue Studie der FEST erschienen

Die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) hat zum dritten Mal eine Studie vorgelegt, die untersucht, ob sich Deutschland auf dem Weg der Nachhaltigkeit befindet. Dabei wird ein Ampel- und Pfeilsystem verwendet, um einen leichten und schnellen Überblick zum Zustand und den Entwicklungen zu geben. Insgesamt fällt auf, dass erneut die Bewertung der Trends deutlich besser ausfällt, als die Bewertung des Ist-Zustandes. Im Rahmen einer Bildungsinitiative wurden erstmals unter Zugrundelegung der Bewertung anschließend auch Empfehlungen für eine Nachhaltigkeitspolitik in Deutschland erarbeitet.

www.ekd.de/agu/aktuell/19923.html

9. Nachhaltigkeitsleistungen deutscher Großunternehmen

Deutsche Großunternehmen sind auf einem nachhaltigen Weg, was die fünfte Studie der Agentur Sustainalytics aufzeigt. Sowohl in der Gesamtwertung, als auch in den einzelnen Bereichen, wie Umwelt, Soziales und Unternehmensführung erzielten die Unternehmen mehrheitlich überdurchschnittlich gute bis sehr gute Leistungen. Führend in der aufgestellten Rangliste sind der Automobilhersteller BMW und die Firma Henkel, dicht gefolgt von Volkswagen.

www.sustainalytics.com/sites/default/files/sustainalytics_dax_30_studie_2011_0.pdf

10. Nationaler Wohlfahrtsindex: Interview mit Herrn Diefenbacher

Über den „Nationalen Wohlfahrtsindex“ (NWI) berichtet in einem aktuellen Interview der Volkswirt Hans Diefenbacher von der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) in Heidelberg. Der NWI wurde gemeinsam mit Roland Zieschank (FU Berlin) entwickelt und zeigte in der Finanz- und Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009 sogar einen leichten Anstieg, während das BIP sank. Um politisch weiter positiv auf den NWI einzuwirken, müsste man nicht nur an einer ausgeglichenen Einkommensverteilung wirken, sondern stärker auch in sozialen und ökologischen Handlungsfeldern.

www.beyond-gdp.eu/download/BMU_UBA_Endbericht_v20_endg.pdf

11. Nachhaltigkeitsbewertung von Staaten - Kontext Kreditwürdigkeit

Die Schweizer Agentur „Inrate“ hat im März eine Nachhaltigkeitsbewertung für 190 Staaten publiziert, die nach einer neuen Methode vorgenommen wurde. Sie ist im Kontext von Anlageentscheidungen im Hinblick auf die Kreditwürdigkeit von Staaten zu sehen. Auch die 34 Staaten der Organisation für wirt-

schaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) wurden mit Noten von A bis D bewertet, wobei von diesen nur jeder Vierte eine Bestnote erzielte. Auch Deutschland konnte in diesem Verfahren einen Spitzenplatz erreichen, was außerhalb der OECD keinem Land gelingen konnte.

www.inrate.com/Site/News-Events/Events/Invitation-Sustainability-Breakfast-on-March-13th-.aspx?lang=de-DE

12. Deutsches Ressourceneffizienzprogramm: „ProgRes“

Die Nutzung der natürlichen Ressourcen übersteigt schon jetzt deren Regenerationsfähigkeit. Deshalb hat das Bundeskabinett Ende Februar das Ressourceneffizienzprogramm (ProgRes) mit 20 Handlungsansätzen verabschiedet. Sein Schwerpunkt ist der effiziente Umgang mit vorhandenen Ressourcen, der eine Art Schlüsselkompetenz darstellt. Es gibt einen Überblick über vorhandene Aktivitäten, es identifiziert den Handlungsbedarf und beschreibt außerdem Ansätze und Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz. Die angestrebten Ziele sollen anhand von Indikatoren überprüft und weiterentwickelt werden.

www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/progress_bf.pdf

13. Europäische Kommission: Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa

Auch die Mitteilung KOM (2011) 571 der europäischen Kommission zeigt, dass die effiziente Verwendung von Ressourcen, die nicht unbeschränkt zur Verfügung stehen, immer wichtiger wird. Im Laufe des 20. Jahrhunderts hat sich der weltweite Verbrauch in vielen Bereichen vervielfacht, weshalb nun eine Umgestaltung der Wirtschaft nötig ist, die zu einer nachhaltigen Zukunft führen kann. Ein politischer Rahmen schafft hierfür ein Umfeld, der von der Leitinitiative „Ressourcenschonendes Europa“ geführt wird. Hierzu werden belastbare und leicht verständliche Indikatoren benötigt, um Signale zu geben und die Fortschritte bei der Verbesserung der Ressourceneffizienz zu messen.

http://ec.europa.eu/environment/resource_efficiency/pdf/com2011_571_de.pdf

14. EU-Strategie für Nachhaltige Entwicklung: Monitoringbericht 2011

Die EU-Strategie wurde 2001 vom Europäischen Rat verabschiedet und strebt die kontinuierliche Verbesserung der Lebensqualität für heutige und zukünftige Generationen an. In seiner zweijährigen Auflage bietet der Monitoringbericht von Eurostat ein Bild des Fortschrittes anhand der festgelegten Indikatoren. Mithilfe von Wettersymbolen wird anschaulich bewertet, ob Europa sich in die richtige Richtung bewegt und die Ziele erreichen kann. Die dafür vorgelegten Daten des Berichtes reichen bis 2010.

http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_OFFPUB/KS-31-11-224/EN/KS-31-11-224-EN.PDF

15. Ökologische Lage der Erde: Living Planet Report 2012

Der alle zwei Jahre erscheinende „Living Planet Report“ liefert ein Gesamtbild von der ökologischen Lage unseres Planeten. Er zeigt den Zustand der Wälder, Flüsse und Meere und stützt sich dabei auch auf den anschaulichen Indikator „Ökologischer Fußabdruck“ des Global Footprint Network (GFN), der auch

ein Ranking der Staaten ermöglicht. Dieser ist Maß für unseren gesamten Umweltverbrauch und zeigt an, dass das Ökosystem Erde insgesamt schon heute weit übernutzt wird. Unterschiede der Länder sind vor allem durch unterschiedliche Lebensstile und Konsumverhalten erklärbar.

www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/WWF_LPR_2012.pdf

16. Nachhaltigkeit in Großbritannien – Indikatoren der defra

Der im Juli erschienene Indikatorenbericht stellt einen neuen Indikatorensatz für Nachhaltige Entwicklung zur Verfügung. Er enthält Leit- und Ergänzungsindikatoren zu den Themen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Mithilfe 1-seitiger Indikatorenblätter und Symbolbewertungen verschafft er einen Überblick über die Fortschritte in Richtung einer nachhaltigeren Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

www.defra.gov.uk/consult/files/sus-dev-indicators-annex1.pdf

17. Sustainable Society Index –Kompass zur Nachhaltigkeit

Die Sustainable Society Foundation (SSF) in den Niederlanden bietet als eine Privatinitiative mit einem weltweiten Expertennetzwerk mit dem Sustainable Society Index (SSI) einen Internetkompass zur Nachhaltigkeit an. Für die Welt, für Regionen und für einzelne Staaten werden anhand der gewählten Indikatoren für die Bereiche menschliches Wohlbefinden, Umweltschutz und Wirtschaft eine Einzelbewertung und auch ein Ranking vorgenommen und dies ansprechend visualisiert. Die aktuellen Daten geben den Stand 2010 wieder.

www.ssfindex.com/results-2010

Augsburg, 24. August 2012

Die Länderinitiative Kernindikatoren: www.liki.nrw.de